VCD-Meinung

Alternative Antriebe für Potsdamer ÖPNV

Öffentliche Verkehrsmittel sollten klimaneutral und umweltverträglich fahren – Elektromobilität bei Bussen lässt noch Wünsche übrig – Tramausbau Vorrang vor O-Bus

Potsdam, den 4. Februar 2020: Auf Dauer wird der E-Bus auch für Potsdam die Zukunft sein. „Im Moment gibt es bei E-Bussen noch eine Reihe von Problemen wie Reichweite und die Produktion und Entsorgung der Akkus“, erläutert Jan Kuppert, Sprecher der Potsdamer Ortsgruppe des ökologischen Verkehrsclubs VCD, „Außerdem muss immer wieder darauf hingewiesen werden, dass E-Autos und Busse nur dann klimaneutral unterwegs sind, wenn der Strom dafür zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien bezogen wird. Der Strommix in Brandenburg wird derzeit jedoch maximal zu Zweidritteln aus erneuerbaren Energien gedeckt.“

Da sich bei der Antriebstechnik für den öffentlichen Verkehr gerade jede Menge tut, ist es für Kuppert verständlich, dass Potsdam bei der Anschaffung von E-Bussen noch zögert. „Andere Städte sind da mutiger. Für Potsdam ist es wichtig, bei Investitionen mitzudenken, dass die Kapazitäten im öffentlichen Verkehr in Zukunft noch deutlich ausgebaut werden müssen. Jede Entscheidung muss also vor dem Hintergrund stark wachsender Fahrgastzahlen und dem Ausbau des Liniennetzes getroffen werden. An vielen Stellen reden wir da mittelfristig vielleicht gar nicht mehr über den Bus, sondern über eine Tram“, erklärt Kuppert. „Wichtig ist, dass die Finanzierung sowohl den Ausbau der Kapazitäten als auch den Umbau auf klimaverträgliche Antriebe berücksichtigt. Ein Entweder-oder macht keinen Sinn“, fordert Kuppert und verweist auf ein Förderprogramm des Bundes, das bis 2021 Die Anschaffung von Elektrobussen mit bis zu 80 Prozent der Investitionsmehrkosten fördert.

Keinen Sinn macht für Kuppert hingegen die Wiedereinführung eines O-Bus-Systems. „Da Potsdam die Oberleitungsbusse 1995 aufgegeben hat, müsste jetzt wieder neu in die Infrastruktur investiert werden“, so Kuppert, „Das macht wenig Sinn, denn die Technik entwickelt sich gerade so weiter, dass auf durchgehende Leitungen verzichtet werden kann. Außerdem ist dort, wo viel Verkehr abgewickelt werden muss, zum Beispiel auf der Großbeeren Straße eine Tram sinnvoller, denn bei Straßenbahnen ist der Elektroantrieb kein Problem und sie kann deutlich mehr Menschen transportieren als Busse.“

Pressekontakt: VCD-Brandenburg (oder KG) • Fon 0331/201 55 60 • mobil 0176 320 55 610 • pressel@vcd-brandenburg.de

Mobil in Brandenburg
ökologisch und sicher

Der ökologische Verkehrsclub VCD-Brandenburg setzt sich für eine umwelt- und sozialverträgliche, sichere und gesunde Mobilität in Brandenburg ein. Geleitet von dem Gedanken einer globalen Verantwortung, engagiert er sich auf lokaler und regionaler Ebene für eine klimaverträgliche, nachhaltige Verkehrspolitik. Seit 1991 kämpft der VCD für ein gerechtes und zukunftsfähiges Miteinander aller Menschen auf der Straße – egal, ob sie zu Fuß, auf dem Rad, mit Bus und Bahn oder dem Auto unterwegs sind.